

# WAS<sub>HAT</sub> **BITCOIN** MIT **WIRTSCHAFT**<sub>ZU</sub> TUN?



Bitcoin wurde von Satoshi Nakamoto ins Leben gerufen, welcher seit 2007 am darunterliegenden Algorithmus arbeitete [1]. Im Jahr 2009 kam die Kryptowährung schließlich auf den Markt. Es handelt sich dabei um eine verschlüsselte digitale Währung - Transaktionen mit Bitcoin sind anonym und nicht verfolgbar [2]. Aufgrund des Algorithmus von Bitcoin können maximal 21 Millionen Bitcoin generiert werden, was voraussichtlich im Jahr 2140 erreicht wird [3]. Geschaffen werden Bitcoins über ein Verfahren, welches als „Mining“ bezeichnet wird. Dabei wird die eigene Rechnerleistung einem Pool zur Verfügung gestellt. Als Belohnung bekommt dabei jeder „Bitcoin-Miner“ einen gewissen

Anteil an den neu generierten Währungseinheiten [4]. In virtuellen Geldbörsen, besser bekannt als „Wallets“, werden die Bitcoins gespeichert und gelagert.

Aufgrund der Beschaffenheit von Bitcoin, sowie der von vornherein bekannten Beschränkung in seiner Anzahl, bietet es sich nicht nur als reine Internetwährung an. Zunehmend findet der Verkehr – wenn auch vorerst überwiegend im angelsächsischen Raum – auch in der Realwirtschaft statt. Sei es beim Kauf eines Kaffees oder als Bezahlung für einen Flug in den Orbit mit Virgin Galactic [5].

Es kommen nahezu jeden Tag neue Fürsprecher aus den Reihen der Unternehmer hinzu. Aber natürlich gibt es auch Gegner der anonymen Währung. Diese sehen in Bitcoin nur einen spekulativen Charakter und eine Art kurzfristigen Hype. Es kursieren bei weitem nicht nur positive Berichte über Bitcoin: häufig beziehen sich Artikel auf Betrug, Hackangriffe, Benutzung der Bitcoins für illegale Aktivitäten oder auf die Insolvenz der damaligen größten Bitcoin-Börse MtGox. Letztere operierte als Schnittstelle für den Umtausch von Bitcoins in offizielle Währungen, um sie sich im Anschluss als Euro oder Dollar auszahlen zu lassen.

Bitcoin existiert zwar seit über



fünf Jahren, aber die Grenzen der Nutzungsmöglichkeiten sind noch nicht ausgeschöpft. Smartphones sowie Smartwatches ermöglichen neue Wege der Bezahlung. Gerade durch den instantanen Charakter der Überweisungen bietet es sich Bitcoin als flottes Zahlungssystem für den internationalen Wertverkehr an.

Zudem nimmt Bitcoin die Rolle einer Reservewährung oder einer Fluchtwährung an, da es nicht komplett unerschöpflich, sondern auf die oben genannten 21 Millionen Einheiten beschränkt ist. Bitcoin bringt für den wirtschaftlichen Sektor somit eine ganze Palette von Möglichkeiten mit sich, da man es als Zahlungsmittel, Spekulationsobjekt oder auch als Reservewährung nutzen kann. Die Grenzen von Bitcoin sind abgesehen davon noch nicht erreicht; zukünftige Technologien werden noch weitere Anwendungsmöglichkeiten schaffen.

Die Zukunft wird zeigen, ob es Bitcoin schafft, sich langfristig am Markt zu etablieren. Womöglich stellt diese Kryptowährung in seiner Vorreiterrolle auch nur den Grundstein für komplett neuartige Zahlungsmittel der nächsten Generation dar. ■

**Thorben Will, Student der Business Administration (B.A.) an der Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena**

#### **Fußnoten & Quellenverweise**

- 1 <http://mashable.com/2014/02/10/bitcoin-history/> (Fran Berkman (Hrsg.), Mashable, A Complete, Interactive History of Bitcoin vom 19.05.2014)
- 2 <http://www.techopedia.com/definition/27531/cryptocurrency> (techopedia (Hrsg.), techopedia – Cryptocurrency vom 20.05.2014)
- 3 Investopedia (Hrsg.), Investopedia – How Bitcoin Works; URL: <http://www.investopedia.com/articles/investing/072913/how-bitcoin-works.asp>
- 4 Bitcoin (Bitcoin.org (Hrsg.), Bitcoin.org – Häufig gestellte Fragen; URL: <https://bitcoin.org/de/faq#mining>) vom 20.05.2014
- 5 <http://www.virgin.com/richard-branson/bitcoins-in-space> (Richard Branson (Hrsg.), Virgin – Bitcoins in space vom 20.05.2014)
- 6 <https://bitcoin.org/bitcoin.pdf> (Satoshi Nakamoto (Hrsg.))

UNSERE VISION:

WISSENSCHAFTSWIRTSCHAFT

